

# Lebensräume verbinden – aber wie?

Blauer Biotopverbund an Weida, Auma  
und Weißer Elster



Sabrina Schulz

Lebendige-Flüsse-Team der  
Deutschen Umwelthilfe e.V.

Foto: Silvio Heidler

# Blauer Biotopverbund im Einzugsgebiet der Weißen Elster (kurz: Auenweiden)



- Flüsse und Auen als Hotspots der mitteleuropäischen Artenvielfalt
- Flusslandschaften als Lebensraumkorridore
- Leitart Fischotter



- FFH-Management
- Landschaftspflege/Landnutzung
- Regionaler Ansprechpartner

Dieses ENL-Projekt wird gefördert durch:



Ministerium  
für Umwelt, Energie  
und Naturschutz



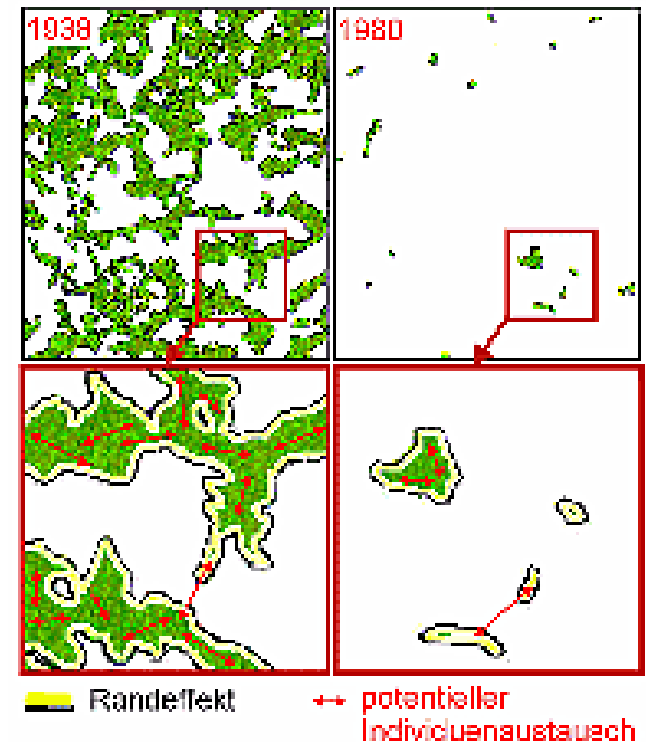
# Inhalt

1. Relevanz Biotopverbund
2. Betroffenheit der Fließgewässerlebensräume
3. Blauer Biotopverbund als Chance
4. Umsetzungsideen
5. Herausforderungen und Chancen

# 1. Relevanz Biotopverbund

- Ungebremster Trend: Rückgang der Artenvielfalt
- Biotopverbund als – bislang weitgehend fehlendes – Rückgrat im Schutzgebiets-Netz
- Folgen:
  - Verinselung von Populationen
  - Rückgang der genetischen Vielfalt
  - Schwächung der Wiederbesiedlungs- und Regenerationsfähigkeit

Flächeneentwicklung von Extensivgrünland in einem Ausschnitt des Bayerischen Waldes



Grafik: BfN

## 2. Betroffenheit der Fließgewässer

- Fließgewässer-Lebensräume gehören zu den am stärksten bedrohten Lebensräumen in Deutschland (BfN 2017: Biodiversität der Flussauen Deutschlands):
  - Auenzustandsbericht 2009: Annähernder Totalverlust von Auen
  - FFH-Bewertung: schlechter Erhaltungszustand auentypischer LRTs
  - Ökologische Zustandsbewertung nach WRRL, in Thüringen:

ökolog. Zustand oder Potential	Anzahl der OWK	in %	in %
sehr gut	0	0	
gut	13	9,49	<b>9,49</b>
mäßig	32	23,36	
unbefriedigend	60	43,80	
schlecht	32	23,36	<b>90,51</b>
	137	100	100

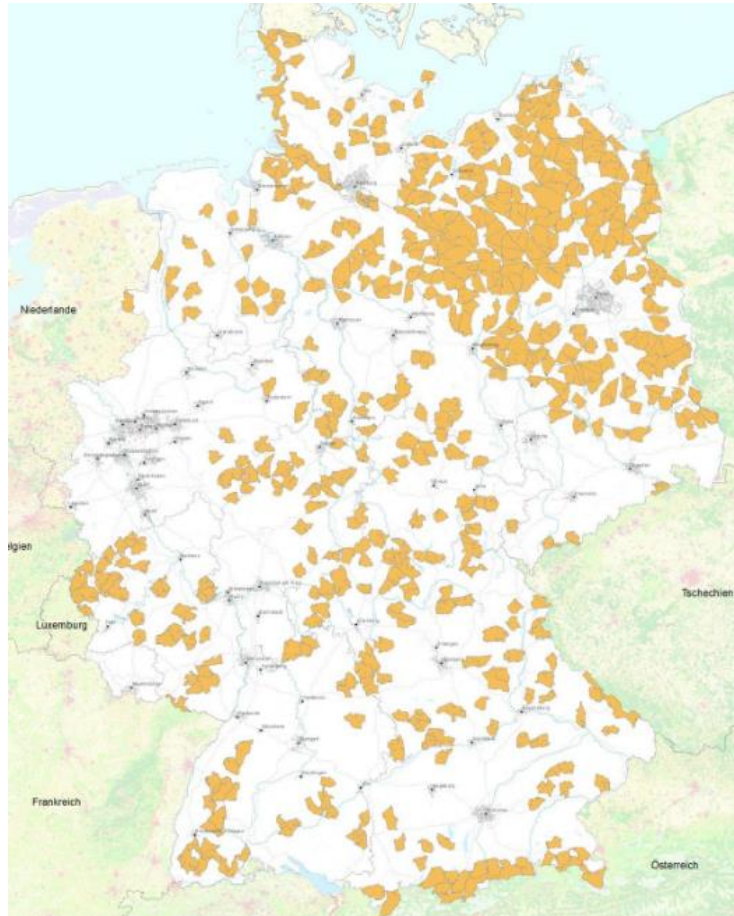
## 2. Betroffenheit der Fließgewässer



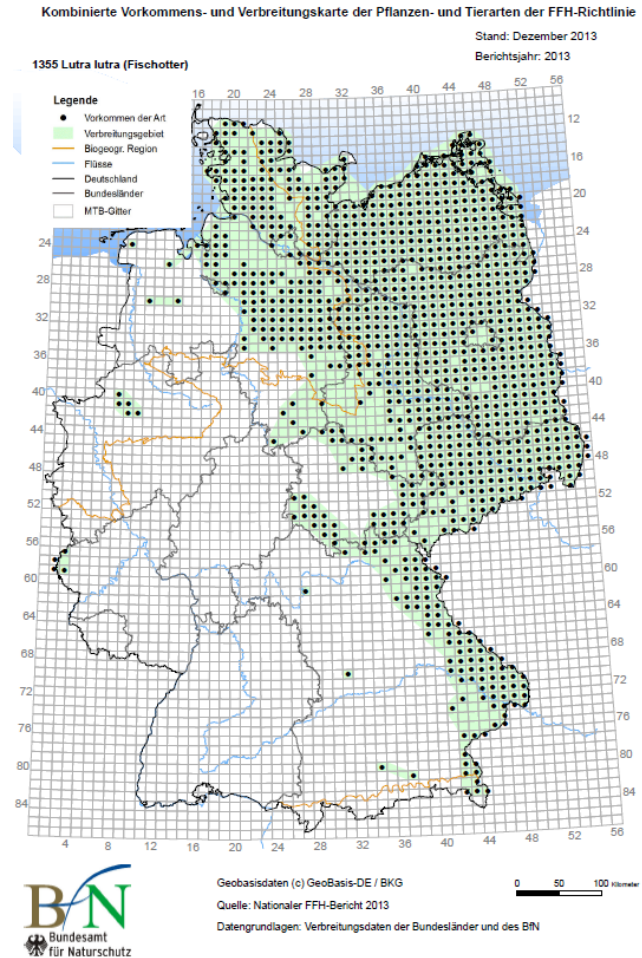
Weißer Elster bei Gera und Rauschenbach in Kossweda, Foto: S. Schulz

## 2. Betroffenheit der Fließgewässer

- Unzerschnittene verkehrsarme Räume in Deutschland



Grafik: BfN 2017



## 2. Betroffenheit der Fließgewässer

- Kreuzungsbauwerk Straße - Fließgewässer



Fotos: Maria Schmalz, Sabrina Schulz



### 3. Blauer Biotopverbund als Chance

- Flüsse und ihre Auen sind Hotspots der Biodiversität
- Lebensraum für zwei Drittel der mitteleuropäischen Arten
- Auen nehmen 15.000 km<sup>2</sup>, also 4,4 % der Landesfläche Deutschlands ein (bezieht sich auf die 79 größeren Flüsse)
- Fließgewässer sind lineare Systeme
  - verbinden verschiedene Landschaftstypen
  - verbinden Schutzgebiete/wertvolle Biotope

⇒ **Flusslandschaften als grün-blaues Netz entwickeln**

### 3. Blauer Biotopverbund als Chance



Foto: Bezirksregierung Arnsberg

## 4. Umsetzung – Idee 1: Wir warten bis 2027...

### **Biotopverbund im BNatschG:**

- 10% der Landesfläche als Kernflächen, Verbindungsflächen und -elemente bis 2027 (Aufweichung mit Novelle 2017)
- Ziele:
  - Sicherung der Populationen und ihrer Lebensstätten und Biotope
  - Bewahrung und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen
  - Kohärenz im Natura2000-Schutzgebietsnetz
- §21 (5): oberirdische Gewässer inkl. Randstreifen, Uferzonen und Auen erhalten und so entwickeln, dass sie ihre großräumige Vernetzungsfunktion auf Dauer erfüllen können!

### **Natura 2000**

- europaweites kohärentes Schutzgebietsnetz

## 4. Umsetzung – Idee 1: Wir warten bis 2027...

### **WRRL**

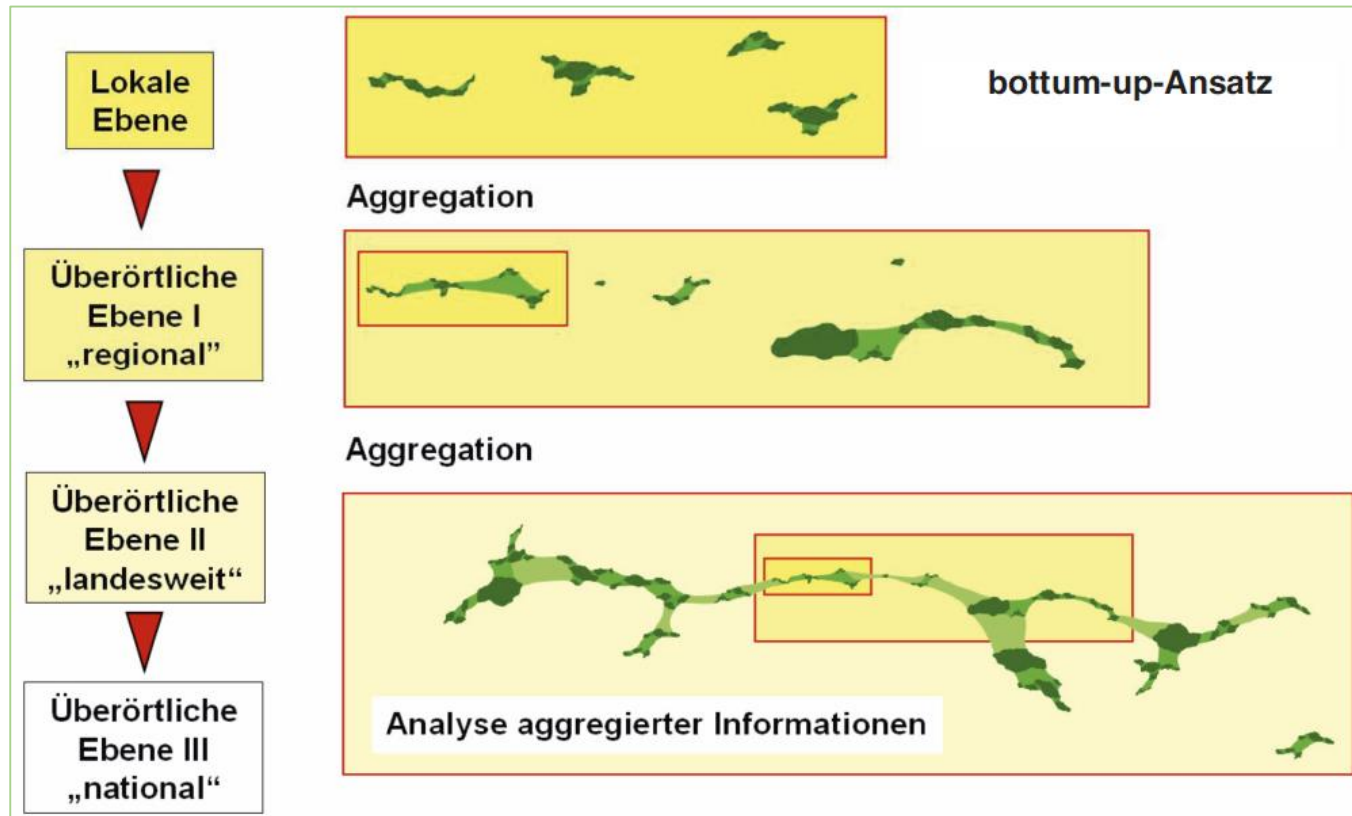
- Verbesserung des Zustands der Gewässer einschließlich abhängiger Landökosysteme und deren Vernetzung
- Wiederherstellung der Durchgängigkeit
- Bewirtschaftungszyklen: bis 2015, Verlängerung bis 2021 oder 2027

### **Fachgutachten für raumrelevante Planung:**

- Bundeswildwegeplan (NABU, 2007)
- Unzerschnittene Funktionsräume (Hänel 2007, Reck et al. 2008)
- Bundesweite Prioritäten zur Wiedervernetzung von Ökosystemen (Hänel & Reck 2011, BMU 2012)
- Engstellensicherung in Lebensraumnetzen (Hänel et al. 2016)

**→ Bundeskonzept Grüne Infrastruktur (BKGI) (BfN 2017)**

## 4. Umsetzung – Idee 2: Einfach machen...



Schrittweise Aggregation über einen „bottom-up-Ansatz“ (FUCHS 2010).

## 4. Umsetzung – Idee 2: Einfach machen...

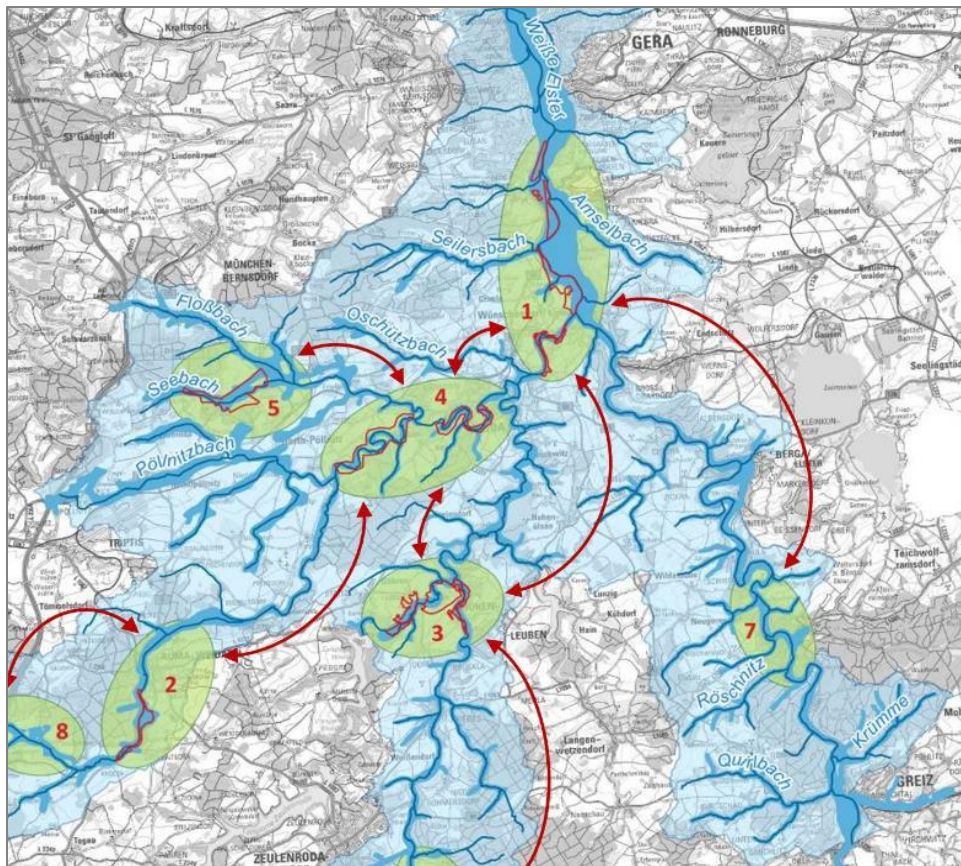
### **Förderung Biotopverbund-Maßnahmen**

- Im Bundesstraßennetz: Bundesprogramm Wiedervernetzung
- Im Bundeswasserstraßennetz: Bundesprogramm Blaues Band
- Auf Landesebene:
  - WRRL-Maßnahmen für Kommunen (Aktion Fluss)
  - WRRL-Maßnahmen des Landes (Landesprogramm GWS)
  - Hochwasserschutz-Maßnahmen des Landes: u. a. Mittel für Deichrückverlegung (Landesprogramm HWS), oft kombiniert mit Auftrag zur WRRL-Umsetzung
  - Naturschutzförderung: über Leitarten, Mittel für Strukturmaßnahmen in der Aue und Weideeinrichtung
  - Landwirtschaftliche Bausteine wie Extensivierung: KULAP

=> kombiniere, kombiniere....

# Suchräume im EZG Weiße Elster

Pragmatischer Ansatz im Austausch von Natura2000-Stationen, Naturschutzbehörden, TLUBN-Wasserwirtschaft, Beweidungskennern, Landnutzern und DUH: Wo lassen sich Synergien aktivieren?

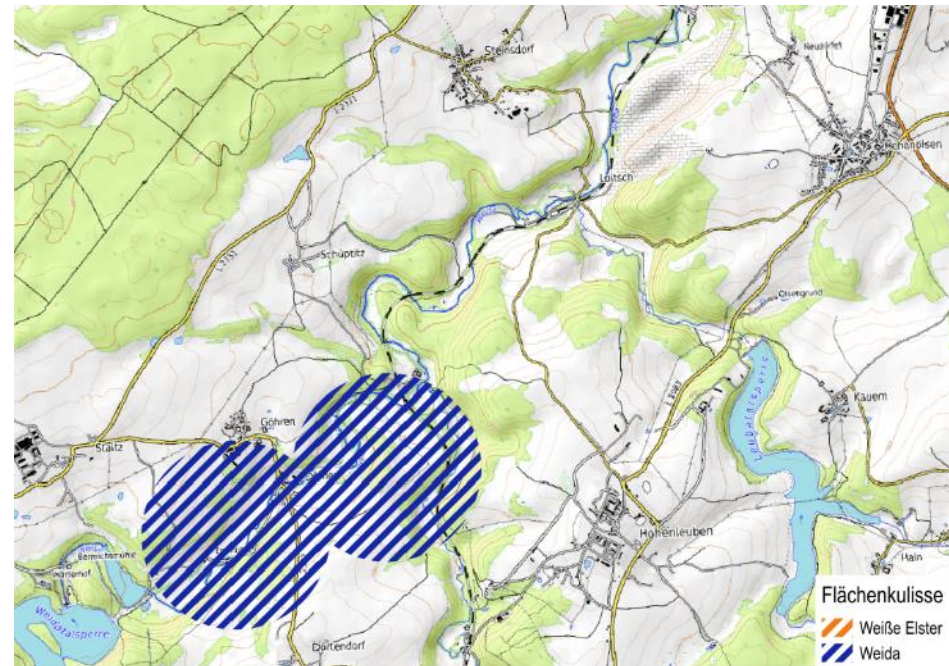


Karte: Flussbüro Erfurt

# Projektkulisse

## Weida und Triebes

- Synergien: Extensivierung des Grünlands/Ganzjahresstandweide und Gewässerunterhaltung/Auenentwicklung
- Korridor: flussabwärts FFH-Gebiet Weidatal und an der Triebes
- Auf Initiative des Landwirts (Erfahrung mit Wasserbüffeln, Grünland mit mobilen Zäunen schwer zu bewirtschaften)



Karten: DUH, Grundlage: Opentopomap.de



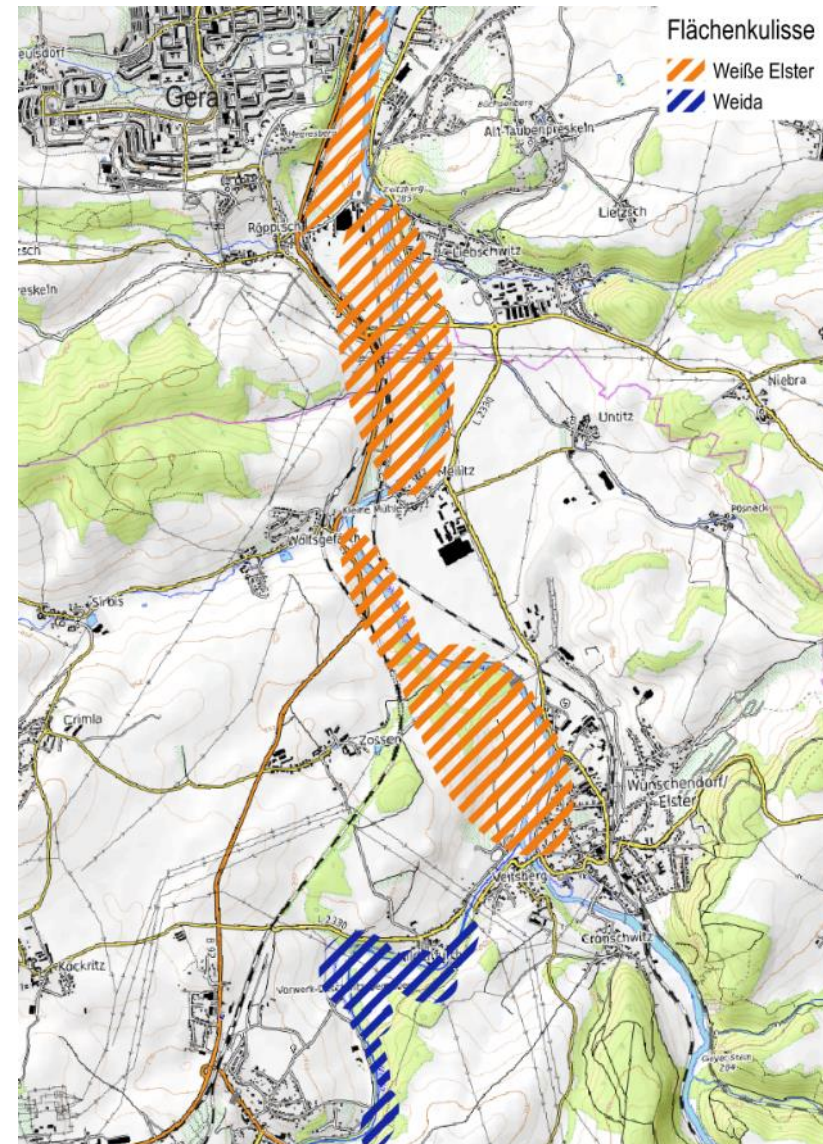
# Projektkulisse

## Weida (nahe Mündung)

- Synergien: in Klärung
- Korridor: Übergang Weida – Weiße Elster
- Durch Kontakt mit der Stiftung Pro Artenvielfalt (Flächenbesitzer)

## Weiße Elster

- Synergien: Umwandlung Acker in Extensivgrünland/Weide und Hochwasserschutz mit Auenentwicklung
- Korridor: Elstertal
- In Kooperation mit dem TLUBN und von DRV betroffenen Nutzern



# Projektkulisse

## Auma

- Synergien: Grünflächen-/Stadtentwicklung, Durchgängigkeit und Auenentwicklung
- Korridor: innerstädtische Uferfläche der Auma mit Planung eines Umlaufgerinnes kurz vor Mündung in die Weida
- In Kooperation mit der Stadt Weida und dem GUV Elstertal



# 5. Chancen und Herausforderungen

## Landnutzer



Foto: Flussbüro Erfurt

- Herausforderungen:
  - Betriebsstruktur, Verhältnis Aufwand/Einbußen vs. Höhe und Dauer der Honorierung, Vermarktung
  - Derzeit unklare Fördersituation für betriebliche Maßnahmen (KULAP), Grünlanddefinition
  - Auflagen der Veterinärämter
  - Viele Beteiligte: Verpächter, Freistaat, weitere Nutzer der Flächen (Jagd, Angelsport, Tourismus...)
- Chancen:
  - Unterstützung für nachhaltige Bewirtschaftung (Beratung, feste Zäune)
  - Vermittlung zwischen gesellschaftlichen Anforderungen (Naturschutz, Hochwasserretention) und Erhalt der Nutzung
  - Landwirte als Lösungsanbieter, Imagegewinn

# 5. Chancen und Herausforderungen

## Wasserwirtschaft



Foto: Sabrina Schulz

- Herausforderungen:
  - Planungszeiträume divergieren
  - Trennung der Zuständigkeiten für Gewässerschlauch und Aue erfordert Fingerspitzengefühl
  - Integration freiwilliger, förderfähiger Maßnahmen in die Flächensicherungsstrategien
- Chancen:
  - Unterstützung für auenangepasste Bewirtschaftung (Grünland) zur Minderung von Einträgen
  - Beweidung weniger problematisch bei Schwemmgut
  - Vermittlung zwischen Auendynamik (Vernässung, DRV, Laufverlagerung) und Nutzungs-/Eigentumskonflikten

# 5. Chancen und Herausforderungen

## Naturschutz



Foto: Silvio Heidler

- Herausforderungen:
  - Integration von Nutzergruppen und Umgang mit Restriktionen erfordert Kompromisslösungen
  - Möglichkeiten, mit finanziellen Anreizen zu arbeiten, sind begrenzt
  - Koordination zahlreicher Interessen und Rahmenbedingungen einschließlich verschiedener Zeithorizonte und Förderkriterien
  - Personalwechsel
    - Beim Partner zwischen Antrag und Bewilligung
    - Beim Hochwasserschutzprojekt des TLUBN zu Beginn unseres Vorhabens
    - Bei mir im Team seit 1.11. => Ausschreibung unter [www.duh.de](http://www.duh.de)

# 5. Chancen und Herausforderungen

## Naturschutz



Foto: Silvio Heidler

- Chancen:
  - Erprobung integrierter Auenentwicklungsplanung: Gewässerentwicklung, Auenentwicklung, Landnutzung, Erlebniswert, Hochwasserschutz...
  - Konflikte durch Dialog- und Lernprozesse minimieren
  - durch Pionier- und Leuchtturmprojekt zur Nachahmung animieren
  - Auenflächen extensivieren und Auendynamik initiieren – als Mosaiksteine für den Blauen Biotopverbund

# Für den Heimweg:

Biotopverbund aus Ottersicht auf [www.otterside.de](http://www.otterside.de) als Online-Spiel!



© Illustrationen von sandruschka

Das Spiel wurde gefördert durch



# Wir werden versuchen, alle(s) unter einen Hut zu bekommen!



Sabrina Schulz

Teamleiterin Lebendige Flüsse

Deutsche Umwelthilfe e.V.  
Projektbüro Thüringen

Telefon: +49 361 30254910

E-Mail: [schulz@duh.de](mailto:schulz@duh.de)

Partner:

Natura2000-Station „Osterland“

Telefon: +49 3762 44651

E-Mail:

[osterland@natura2000-thueringen.de](mailto:osterland@natura2000-thueringen.de)

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!